

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XLII. Die Dörffer.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537

XLII.

Die Dörffer.

Als Gotthold auf einem hoch erhabenen Hügel stand, konte er über das flache Land ziemlich weit um sich sehen, und unterschiedliche viele Dörffer, die er an ihren Kirchthürmen erkannte, in die Ründe zehlen. Bey solcher Begebenheit erseufftete er, und gedachte: Du allwissender Gott! Ich stehe hie auf einem Hügel, der gegen das grosse Gebirge auf Erden, als ein Maulwurfs-Hauße zu achten ist, und kan doch so viel Dörffer sehen und zehlen: Ich sehe aber weiter nichts, als ein erhabenes Merckzeichen, daß Leute da wohnen, was es aber vor Leute sind, wie viel ihr sind, was sie izt thun, wo sie sitzen, wohin sie gehen, das sehe und weiß ich nicht: Nur daß ich hoffe, daß dennoch in so vielen Dörffern viel frommer Christen sind, die dich und deinen liebsten Sohn Jesum Christum erkennen, lieben und loben: Daneben befahre, daß auch viel frecher, eigennütziger, unwissender Leute bey und nebst den andern sich befinden: Du aber, hast dich sehr hoch gesezet, und siehest von dannen auf das niedrige im Himmel und auf Erden, (Psalm. CXIII. 5. 6.) Du siehest und zehlest alle Länder, Städte, und Dörffer auf dem ganzen Erdboden, du schauest auch auf alle Einwohner, und weißt, was sie